Rina's Auftrag

Verändere die Vergangenheit, um die Zukunft zu Retten

Von Drachenprinzessin

Kapitel 3: Zwei Bitten

Ruhig stand ich am Rand der Straße und sah auf die Fantasia, die die Straße entlang wanderte. Ich spürte, wie leichte Trauer in mir aufstieg, als ich Yasmin beobachtete, wie sie mit Kiara zusammen über die Menge flog und Wassersäulen über die Straße tanzen lies. Wie lange war es nun her, dass ich die Person war, die dort oben schwebte und zusammen mit meiner Familie dieses Fest feierte. Überrascht sah ich auf, als ich eine Bewegung neben mir wahr nahm. Meine Augen weiteten sich leicht, als ich die Narbe über den Augen und das blonde Haar sah. //Lexus-nii//, schoss es mir durch den Kopf, als mir auch schon das Bild vors Innerenaue erschien, wo er und die anderen Dragonslayer auf Acnologia zustürmten. Dieser hatte ein leichtes, sanftes Lächeln auf den Lippen, während er der Parade ruhig zu sah.

Auch auf meinen Lippen bildete sich nun ein kleines Lächeln, als sich bei den Blondnen langsam Tränen bildeten. „Sie haben dir schon alle verziehen, selbst dein Großvater, auch wenn er es nicht zeigt.“, meinte ich ruhig, während mein Blick zu dem alten Mann auf dem Festwagen wanderte. Ich spürte den überraschten Blick meines selbsternannten Bruders auf mir. „Woher willst du das wissen? Wer bist du überhaupt?“, fragte er verwirrt. „Eine Freundin.“, erwiderte ich nur und sah dann wieder zu ihm. Kritisch sah er mich an, ich seufzte nur und zeigte ihm kurz das Zeichen auf meiner Schulter. „Also bist du das Mädchen was bei Yasmin und Erza wohnt.“, stellte er fest. Ich nickte leicht und sah ihn ruhig an. „Na dann. Tu mir den Gefallen und pass auf die Kleine auf.“, meinte er und drehte sich dann um. Ich schwieg nur und machte wie der Rest das Fingerzeichen unsere Gilde. Als er dann ein gutes Stück schon von mir entfernt war, murmelte ich: „Keine Sorge Lexus-nii, das werde ich.“

Ich sah, dass er kurz den Kopf leicht in meine Richtung drehte und die Stirn runzelte, bevor er endgültig ging. Ein seufzen entfuhr meinen Lippen und ich sah wieder zu den anderen. //Als nächstes kommt die Sache mit Oración Seis. Da bleibe ich lieber hier, ich habe echt keine Lust auf Ichija, bevor es unvermeidlich wird.//, schoss es mir durch den Kopf, bevor ich mich auf den Weg zum Gildengebäude machte, wo schon alle am Feiern waren. Mein Blick glitt über die Anwesenden, als ich den Master auch schon entdeckte, der wie meistens auf der Bar saß und ein Bier trank. Ruhig ging ich zu ihm und meinte: „Kann ich kurz mit euch reden Master?“ Überrascht sah er zu mir und fragte: „Über was denn?“ Sofort konnte ich sehen, wie Mirajane die Ohren spitzte, also meinte ich: „Unter Vieraugen.“ Auch er sah nun kurz zu Mira und nickte dann.

Gemeinsam gingen wir in sein Büro.

„Also, was möchtest du Rina?“, fragte er ernst, während er die Tür hinter uns Schloss. „Ich will euch um zwei Sachen bitten, Master und ich bitte euch diesen zuzustimmen.“, erwiderte ich ruhig und sah ihn an. „Das werden wir sehen, wenn ich weiß worum es geht.“, sagte er und setzte sich hin. „In einer Woche, werdet ihr bei der Versammlung der Master, mit den anderen zusammen beschließen Oración Seis anzugreifen. Ich will nicht, dass ihr mich mit zu diesem Angriff schickt.“ Überrascht sah der kleine Mann mich an, bevor er jedoch fragen konnte, ergänzte ich: „Ich habe meine Gründe für dieses Handeln, bitte Master.“ „Na gut. Was ist deine zweite Bitte?“, fragte er seufzend. „Ich will mit nach Tenroujima.“ „Nein.“, war seine erste Reaktion. Ich seufzte und fuhr mir einmal durchs Haar. „Nicht als Teilnehmerin, sondern als Zuschauerin, ich würde beim Lager bleiben, versprochen.“ „Meine Antwort bleibt Nein Rina.“, blieb der Master hart. Ein leichtes Knurren entwich mir, bevor ich mich umdrehte und das Büro verließ.

Die nächste Woche verging recht ruhig und inzwischen hatte ich mich wieder ganz gut in der Gilde eingelebt, wobei es Nachts immer wieder dazu kam, dass ich Schweißgebadet aus einem Alptraum aufwachte. Mit einem Seufzen leerte ich mein Glas mit Cola und sah zu den Anwesenden Gildenmitgliedern. Mein Blick fiel auf die Zeichnung der dunklen Gilden in der Luft, vor der Mira und einige andere grade standen. Mein Blick blieb kurz bei einem Gildennamen hängen. //Grimiore Heart, die Gilde, die dafür sorgen wird das Zeref und Acnologia auftauchen werden und die Fairy Tail Mitglieder, die zu dieser Zeit auf Tenroujima sein werden, verschwinden werden.//, ging es mir durch den Kopf.

Nur im Hintergrund bekam ich mit, wie der Master das Fairy Tail Team losschickte. Kurz sah ich ihnen nach, bevor auch ich aufstand und zum Auftragsbrett und nahm mir einen kleineren Auftrag. „Mira, ich nehme mir diesen Auftrag.“, meinte ich zu der Bardame und zeigte ihr diesen kurz. „Ist gut. Viel Erfolg Rina.“, erwiderte diese. Ich nickte leicht und begab mich aus der Gilde. Vor dem Gildentor traf ich auf mein jüngeres Ich, welches sich suchend umsah, währen Kiara neben ihr schwebte. Grinsend legte ich ihr eine Hand auf den Kopf. „Die Richtung.“, sagte ich und zeigte in die Entsprechende Richtung.Überrascht sah sie mich an, bevor sie begann zu grinsen und sich mit Kiara zusammen auf den Weg machte. Leicht schmunzelte ich, bevor ich zu meinem Auftrag aufbrach.

Der Auftrag selbst war sehr leicht, ich musste nur ein Monster besiegen, welches ein kleines Dorf bedrohte. Ich verbrachte noch ein paar Tage dort, bevor ich mich auf den Rückweg machte. Somit hatte ich Wendys und Gildarts Ankunft verpasst, sowie Natsus Drachen auftritt und das Kirschblütenfest. In Gedanken zählte ich schon die Stunden, die noch blieben, bis ich nach Edolas Reisen würde. //Edolas, man wird das ein Spaß.//, schoss es mir durch den Kopf, während sich ein lächeln auf meinen Lippen ausbreitete. Ja vielleicht sollte ich mich nicht unbedingt auf so ein Erlebnis freuen, jedoch hatte Edolas mir damals gezeigt, wie tief die Freundschaft zwischen mir und Kiara ging und das ich meine Familie selbst gegen mich selber verteidigen konnte. In Magnolia angekommen, blieben mir noch knapp 20 Stunden, bevor es beginne würde, als begab ich mich nach Fairy Hills, wo ich mich schlafen legte.